

**(Abg. Hausold)**

Ich möchte noch einige Bemerkungen machen zum Thema Applikationszentrum in Ilmenau. Das ist jetzt viel durch die Presse gegangen. Die Betreiber-gesellschaft hat hier nun den Mietvertrag gekündigt, andererseits die TU Ilmenau ihr Interesse zur Über-nahme des Applikationszentrums angemeldet. Da sage ich ganz deutlich, es ist eine sehr konkrete Frage, aber umso wichtiger ist es, Nägel mit Köpfen zu machen und die Finanzierung des Applikations-zentrums zu sichern. Denn auch hier ist es so: Ap-plikationszentren sind Zentren der Forschung und Entwicklung. Sie sind Bindeglied zwischen For-schung und Innovation, zwischen Forschung und Unternehmen und deshalb besonders wichtig. Ich hoffe und ich möchte auch den neuen Finanzmin-ster auffordern, noch in diesem Jahr eine Lösung für das Applikationszentrum zu finden, denn der Miet-vertrag läuft bekanntermaßen am 31. Dezember 2010 aus.

Unser Fazit ist, meine Damen und Herren, dass der Haushalt im Einzelplan 07 dadurch gekennzeichnet ist, dass die Ankündigungen des Wirtschaftsmin-sters sich zumindest an vielen Punkten nicht in den Haushaltstiteln wiederfinden und im Großen und Ganzen der schwache Wirtschaftshaushaltsplan des Jahres 2010 seine Fortsetzung findet. Um dies etwas zu bessern, haben wir die von mir erläuterten Änderungsanträge gestellt. Aber insgesamt, muss ich natürlich sagen, trägt auch dieser Haushaltstitel nicht dazu bei, dass meine Fraktion dem von der Landesregierung vorgelegten Haushalt zustim-men können. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit zu später Stunde.

(Beifall DIE LINKE)

**Vizepräsidentin Dr. Klaubert:**

Für die CDU-Fraktion hat sich der Abgeordnete Günther zu Wort gemeldet.

**Abgeordneter Günther, CDU:**

Frau Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren, der Einzelplan 07 bildet die Grundlage zur Erfüllung wichtiger wirtschafts-, arbeits- und techno-logiepolitischer Zielsetzungen. Ich begrüße, Herr Minister, ausdrücklich die Reduktion der Ausgaben und Kosten für Sachverständige. Das war eines der Brennthemen beim letzten Haushalt. Da sehe ich deutliche Verbesserungen.

Vier Punkte möchte ich ansprechen. Forschung, Technologie und Innovation: Thüringen hat sich, das ist unsere Auffassung, zur Denkfabrik in der Bundesrepublik entwickelt. Kluge Köpfe bedürfen guter Rahmenbedingungen und eine angemessene Förderung staatlicher und privater Einrichtungen ist notwendig, um den Forschungsstandort Thüringen auch weiterhin attraktiv und erfolgreich zu machen. Da bin ich ganz nah bei Herrn Hausold. Mithilfe des

Europäischen Strukturfonds und einer entsprechen- den Unterlegung durch den Haushalt 2011 wird nach unserer Auffassung dafür ordentlich Sorge ge-tragen, dass allein die Kampagne für die Denkfabrik Nackenschläge erleiden muss, nicht aber die Denk-fabrik Thüringen an sich.

(Beifall CDU)

Um Letzteres auch weiterhin zu gewährleisten, darf vor allem nicht die Unterstützung forschungsnahe-r Einrichtungen aus dem Fokus geraten. Das war, ist und bleibt für uns wichtig. Hier nämlich sind nicht nur Erfolge zu verzeichnen, sondern deutlich mess- und belegbare Forschungserfolge, die zu Unterneh-mensgründungen und damit zu Wachstum, Wirt-schaftskraft und Arbeitsplätzen im Freistaat führen. Die Rudolstädter Smartfiber AG als Preisträger des Thüringer Gründungspreises 2010 ist exemplari-sches Beispiel.

Herr Minister, die Einführung - ich muss noch ein-mal zur Denkfabrik zurückkommen - einer neuen Dachmarke für den Freistaat steht immer noch aus. Ich erinnere an ein Jahr zurück. Man sollte Bewähr-tes nicht beenden, sondern auch bessere Ideen in der Schublade haben. Ich bin voller Hoffnung, dass bei dem ganzen Pensum demnächst etwas kommt.

(Beifall CDU)

Punkt 2 - Forderungen des Handwerks: Für die CDU-Fraktion ist das Thüringer Handwerk eine, wenn nicht die tragende Säule des Mittelstandes im Freistaat. Sie bildet das Rückgrat der Thüringer Wirtschaft und des hiesigen Arbeitsmarkts. Deshalb wollen wir auch das Handwerk weiter unterstützen, denn Arbeitsmarktzahlen und Studien haben be-legt, dass uns hier dieser Teil über die stürmische See der Krise gebracht hat. Deswegen haben wir gerungen, eine weitere Unterstützung des Hand-werks durch Zuschüsse im Haushalt zu erzielen, da wir meinen, es ist existenzwichtig und notwendig und man nicht den Ast absägen muss, auf dem Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Freistaat sitzen. Die CDU-Fraktion ist daher dankbar, dass wir mit dem Koalitionspartner gemeinsam für eine moderate Ab-senkung in diesem Bereich eintreten konnten und den Haushaltsansatz um 300.000 € erhöhen kön-nen, sofern Sie unseren Anträgen folgen werden.

Zum Thema Ausbau touristischer Infrastruktur: Als grünes Herz Deutschlands und Wiege der Klassik ist Thüringen für Natur- und Kulturtourismus glei-chermaßen ein stets gefragtes Reiseziel. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen. Tourismus ist einer un-serer Wirtschaftsfaktoren und deshalb bitten wir um Zustimmung für unseren Änderungsantrag „Zuweisung für Investitionen an Gemeinden für Maßnah-men zur Verbesserung der touristischen Infrastruk-tur um 1 Mio. €“.

Letzter Punkt - Energiepolitik: Versorgungssicher-heit und angemessene Strompreise müssen der

**(Abg. Günther)**

Fokus auf dem Weg zu erneuerbaren Energien sein. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Ansiedlung von Unternehmen am Standort Thüringen dauerhaft gewährleistet und weiter ausgebaut wird. Hier will ich den Bogen schlagen von Energiepolitik zu Ansiedlungspolitik und eindeutig sagen, wenn wir auch für 2012 die Stromversorgung am Erfurter Kreuz sicherstellen wollen, muss dringend der Ausbau der entsprechenden Leitungen erfolgen, eine klare Forderung unserer Fraktion, denn es nützt nichts, wenn wir in Industrieansiedlungen investieren und dort keine Stromversorgung sicherstellen können - das in Richtung der Kollegen der GRÜNEN.

(Beifall CDU)

Letzter Punkt für mich: Ich bin sehr nahe beim Kollegen Hausold, was das Programm GuW Plus angeht. Auch hier bin ich unzufrieden, dass keine Mittel eingestellt worden sind, denn die Nachfrage belegt, dass es ein Programm ist, was sich hoher Nachfrage erfreut. Aber ich konnte hier lesen, Rettung naht. Es gibt die Lösung über die TAB, insofern bin ich schon etwas gemäßiger gestimmt. Deshalb letztendlich bitten wir als Fraktion um Zustimmung zum Einzelplan 07. Vielen Dank.

(Beifall CDU, SPD)

**Vizepräsidentin Dr. Klaubert:**

Für die FDP-Fraktion hat Abgeordneter Kemmerich das Wort.

**Abgeordneter Kemmerich, FDP:**

Sehr verehrte Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen und Herren! Frau Ministerin und der wiedergekehrte Herr Minister, gestern hat man Ihnen noch einen Urlaubsplan schenken wollen, aber, ich glaube, besser wäre es gewesen, Ihnen eine Uhr zu schenken,

(Beifall FDP)

aber zu der Thematik, wie Sie mit Terminen und Einladungen umgehen, werde ich im Verlauf der Rede noch einmal kommen.

(Zwischenruf aus dem Hause: Sie wissen doch, Sie bekommen das zurück.)

Damit habe ich keine Probleme.

Wir haben im Einzelplan 07 63 Änderungsanträge gestellt mit einem Volumen Umschichtung und letztlich Einsparungen von 33 Mio. €. Der Abend ist weit genug fortgeschritten, um zu vermeiden, dass wir auf alle Punkte eingehen, darum exemplarisch ein paar Fehlentwicklungen aus dem Einzelplan 07.

Grundsätzliche Probleme der Haushaltsplanung sind Doppelförderung, Kompetenzüberschneidun-

gen, Wegstreichung nützlicher Programme und letztlich einfache Geldverschwendung.

(Beifall FDP)

Ein Beispiel für die Doppelförderung ist das Tausend-Dächer-Programm von Herrn Machnig. Es gibt die Bundesförderung, es gibt das EEG-Gesetz. Aber hier gibt es eine teure Kampagne unseres Ministers zu einer weiteren Förderung der erneuerbaren Energie, insbesondere Photovoltaik, die letztlich aber nicht dazu führt, dass wir mittelständische und erst recht nicht Thüringer Wirtschaft fördern, sondern letztlich fördern wir chinesische Modulhersteller, wie zuletzt am Beispiel in Rüdersdorf im Landkreis Greiz.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Was wäre das Problem? Sind Sie nicht für fairen Handel?)

Kompetenzüberschneidung, meine Damen und Herren, wir sind beim Landesarbeitsmarktprogramm. Frau Ministerin, Sie kritisieren, dass wir das Landesarbeitsmarktprogramm streichen. Das bleibt eine Doppelförderung. Wir halten die Bundesagentur für Arbeit für ausreichend kompetent und auch ausgestattet, die weiter sinkenden Arbeitslosenzahlen so aufzunehmen und ihre Verwaltung zu kompensieren, weitere Arbeitslosigkeit abzubauen. Wir können das auch Monat für Monat sehen. Auch der Minister Machnig hat sich damit gerühmt, dass wir demnächst eine Sechs vor dem Komma haben. Ich glaube nicht, dass wir das dann diesem ominösen Landesarbeitsmarktprogramm zu verdanken haben, sondern sicherlich der guten Arbeit der Bundesagentur.

(Beifall FDP)

Ich weiß noch - ich kann mich sehr gut an die Haushaltsanhörung erinnern -, wir bekamen noch nicht einmal eine Antwort und treffsichere Antwort auf die Frage, was das Programm bis jetzt bewirkt hat. Da musste dann ein Staatssekretär von hinten kommen und sagen oder Ihnen ins Ohr flüstern, was passiert ist.

Natürlich haben wir gefordert, dass GuW erhalten bleibt, da sind wir uns mit der Linkspartei einig, zumindest bei dem Erhalt von GuW. Aber hier ist ein Programm aufgelegt worden, was seit Jahren erfolgreich ist, was im Jahr 2010 sehr erfolgreich war und was schließlich und endlich dazu geführt hat, unter einem Einsatz von 5 Mio. € 120 Mio. € in Thüringen zu investieren und schließlich 14.000 Arbeitsplätze zu sichern und zu erhalten. Das ist erfolgreiche Politik. Da sollten wir ansetzen und nirgendwo anders.

(Beifall FDP)

Kollege Günther hat es angesprochen: Die Denkfabrik wurde gestrichen. Angekündigt wird ein Zukunftsatlas. Was haben wir heute? Heute haben wir